

Performance

Endspiel in Process:

2. Nichts no thing SUNDER WARUMBE

Eine Produktion von „PROJEKT THEATER Wien-New York“

Mo.
9.11.
20.00

Wer das Leben fragte tausend Jahre lang: „Warum lebst du?“ – könnte es antworten, es spräche nichts anderes als: „Ich lebe darum, daß ich lebe.“ Das kommt daher, weil das Leben aus seinem eigenen Grunde lebt und aus seinem Eigenen quillt; darum lebt es ohne Warum eben darin, daß es (für) sich selbst lebt.
 Meister Eckhart

Di.
10.11.
20.00

Seit den 60er Jahren gewinnen mystische Bewegungen – aus okzidentalen und orientalen Quellen gespeist – in der westlichen Welt wieder an gesellschaftlichem Boden. Was den einen nicht mehr als eine apolitische Sackgasse ist, ein „Weg ins Nichts“, ist den anderen die letzte Möglichkeit der Entdeckung und Erfahrung einer neuen Dimension unseres Lebens. Risiko oder Chance, das gilt es zu untersuchen.

„Nichts no thing sunder warumbe“ stellt die Fortsetzung eines zweijährigen work-in-progress des PROJEKT THEATER STUDIOS, eines Labors für experimentelle Theaterarbeit und Performance, das Ende September in Wien eröffnet wurde („ENDSPIEL IN PROCESS: 1. Fallsucht“, körpertheatrale Raumassoziationen zu Samuel Beckett), dar. Dazu kommen Improvisationen zum „Versuch über das Nichts“ der ACT NOW Sommerakademie 98. Texten von Samuel Beckett, Meister Eckhart, John Cage und Heiner Müller werden persönliche Mythologien aller am Prozeß Beteiligten zugeordnet: 1. Der persönliche Aspekt des „Nichts“ (positive wie negative Utopien), 2. das im Kollektiv erfahrbare, gesellschaftliche „Nichts“ und 3. das philosophische und existentialistische „Nichts“. Die barocke Architektur der Klosteranlage wird bewußt in die Konzeption einbezogen – verdoppelt durch eine Projektion des grundrißlich ver-



kleinerten Kreuzganges in den Minoritensaal. Ein dominantes, von weißem Licht bestrahltes Quadrat aus Naturmaterial markiert die Spielfläche. Der mystischen Zahl Sieben sowie den sieben Säulen des Kreuzganges folgend, ziehen die AkteurInnen sieben individuelle Wege bzw. „Lebensspuren“ auf/in das weiße Quadrat. Am Ende gefrieren sie zu einer einzigen Gruppe. Der bislang auf sich selbst gerichtete Blick wandert nach außen, das Publikum, das verstreut im Saal auf Stühlen sitzt, streifend – dorthin, wo das Fremde erst wirklich beginnt.

Regie und Konzept: **Eva Brenner**
 Konzept. u. dramat. Beratung: **K. Matschiner**
 Rauminstallation: **Luise Kloos**
 Regieassistentz: **Eva Maria Gauß**
 Choreografie: **Ina Rager**
 Kostüme: **Anita Hofer**
 Live-Musik: **Marcelo Gama**
 Komposition: **Andreas Weixler**
 Produktionsleitung: **Martina Brandl**
 Produktionsassistentz: **Richard Pyrker**

PerformerInnen:
 PROJEKT THEATER Wien-New York: **Evelyr Fuchs, Beate Göbel, Susanne Hahn, Marcelo Gama, Maren Rahmann.**

© Luise Kloos, Foto: Hans Peter R.

